



Schloßhauptmann, der ihm entgegen kam, stieß ein Hoffräulein, Helica von Bamberg, nieder, stürzte die Oberhofmeisterinn von einem Thurm herab, und ließ seine Gemahlinn fortschleppen, und vom Scharfrichter enthaupten 1256 den 18. Jänner. Dieß alles that, und ließ er im ersten anßbrausenden Anfall einer unbändigen Raserey thun, von welcher er, sobald alles vorüber war, zu sich kam. Er wurde überzeugt, daß sein Argwohn ungegründet, und mithin seine Gemahlinn unschuldig gewesen sey. Seine Reue, und sein Schmerz war seiner vorigen Wuth gleich. Er verrichtete Wallfahrten, und Bußwerke, und peinigte sich selbst mit seinem Gram, so, daß ihm in seinen blühendsten Jahren seine Haare grau vor Kummer geworden sind. Der Graf, auf welchen Ludwig einen entehrenden Verdacht geworfen hatte, ließ mit der Zerknirschung des Ludwigs sich nicht begnügen. Er forderte das ganze Reich auf, die That zu rächen, und diese Sache war eben in der Gährung, als Ludwig durch die Erwählung des Rudolphi von Habsburg Mittel fand, dieselbe glücklich beyzulegen. Man hat ihm wahrscheinlich wegen dieser That (andere meinen, daß es wegen seinem Eifer für die Gerechtigkeit geschehen sey), den Beyname des Strengen beygelegt.

Vier Jahre nach diesem Unglück, welches Ludwig sich selbst zugezogen, und erfahren hat, nämlich 1260 vermählte er sich das zweytemal mit Anna, Herzog Konrads Uten in Schlesien, und Herrn zu Glogau Tochter, und da diese 1268 mit Tod abgegangen war, das drittemal 1273 mit Mechtilde, Tochter des Kaisers Rudolphi von Habsburg. Auch diese zwey letztern Gemahlinnen (Mechtilde starb 1304) wurden zu Fürstfeld begraben.

Die